



Berlin, 19. Oktober 2017

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Kulturforum, Kunstgewerbemuseum**

Matthäikirchplatz, 10785 Berlin

Öffnungszeiten: Di – Fr 10 – 18 Uhr, Sa + So 11 – 18 Uhr

### **150 Jahre Kunstgewerbemuseum**

Das Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Museen zu Berlin feiert 2017/2018 sein 150-jähriges Jubiläum. Gegründet 1867, vereinte es ursprünglich Bibliothek, Unterrichtsanstalt und Sammlung unter einem Dach. Nach London und Wien als drittes Haus eröffnet, gehörte es zur ersten Generation dieses äußerst innovativen Museumstyps, der Mitte des 19. Jahrhunderts durch die Weltausstellungen, die Industrialisierung und deren negative Folgen motiviert wurde. Kunstgewerbemuseen waren als umfassende Bildungsanstalten, als Lernorte konzipiert.

Nach Stationen im Diorama der Gebrüder Gropius und in Räumen der Königlichen Porzellanmanufaktur zogen die Sammlungen 1881 in den Martin Gropius Bau, der eigens als Kunstgewerbemuseum gebaut wurde. Von 1921 bis 1939 residierte das Kunstgewerbemuseum im Berliner Stadtschloss und trug nun, um die Bestände des Schlosses erweitert, den Titel „Schlossmuseum“. Erst 1963 wurden die Sammlungen wieder der Öffentlichkeit präsentiert – im Westen Berlins in zwölf Sälen des Charlottenburger Schlosses und im Osten in Schloss Köpenick. Die Planungen für ein neues Kunstgewerbemuseum dauerten fast 20 Jahre.

Erst 1985 wurde der von Rolf Gutbrod ursprünglich entworfene, mehrfach überformte Bau am Kulturforum eröffnet. Seit der Wiedervereinigung besitzt das Kunstgewerbe-museum nunmehr zwei Standorte: Im Schloss Köpenick liegt der Fokus auf der Raumkunst; hier präsentiert das Kunstgewerbemuseum seine hochkarätigen Raumgetäfel. Im Gutbrod-Bau, der von 2012 bis 2014 vom Berliner Architekturbüro Kuehn Malvezzi teilweise umgestaltet wurde, wird Kunsthandwerk und Design vom Mittelalter bis zur Gegenwart präsentiert – vom berühmten Lüneburger Ratssilber bis zur Haute Couture, von einzigartigen Elfenbeinschnitzereien bis hin zu Tafelgeschirr aus dem 3-D-Drucker.

Rund um sein 150-jähriges Jubiläum zeigt das Kunstgewerbemuseum 2017/2018 zahlreiche Sonderausstellungen: Neben der sukzessiv nach thematischen Diskursen eingerichtete Präsentation „Vis à Vis. Asien trifft Europa“ seit Mai 2017 und der ab Januar 2018 gezeigten Sonderausstellung „Berliner Schatzhäuser“ bietet die im Januar 2018 startende neue Reihe „Berlin Design Views“ jeweils einem in Berlin arbeitenden Designstudio für vier Wochen die Möglichkeit, sich mit einem aktuellen Projekt vorzustellen. „Food Revolution 5.0. Gestaltung für die Gesellschaft von Morgen“ fragt ab Mai 2018 nach den Ideen und Visionen von Architekten und Designern für die Zukunft der Ernährung, während sich die ab Oktober 2018 stattfindende Schau „Inside Out – Einsichten der Möbelkunst“ mit dem Berliner Möbeldesigner Joseph Schneevogl auseinandersetzt.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

**150 JAHRE**

**KUNST  
GEWERBE  
MUSEUM**

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**MARKUS FARR**  
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402  
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse



Kulturforum, Kunstgewerbemuseum

**Vis à vis. Asien trifft Europa**

Mai 2017 – April 2019

Eine Sonderpräsentation des Kunstgewerbemuseums und des Museums für Asiatische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin

Das Museum für Asiatische Kunst hat im Januar 2017 seine Pforten in Dahlem geschlossen, um die Neuaufstellung im Humboldt Forum vorzubereiten. Eine Auswahl seiner herausragenden Bestände wird ab sofort in der ständigen Ausstellung des Kunstgewerbemuseums präsentiert: Werke beider Museen treten in einen assoziativen Dialog und verdeutlichen den regen, bereits seit Jahrhunderten stattfindenden Transfer von Materialien, Techniken, Formen und Motiven zwischen Europa und Asien.

Die Präsentation wird sukzessive in Form von fünf thematischen Diskursen eingerichtet und ist ab Dezember 2017 bis April 2019 in ihrem gesamten Umfang zu sehen. Der erste Diskurs präsentiert Arbeiten aus Horn, Bein und Elfenbein. Der zweite Diskurs widmet sich der Keramik: Europäische Porzellane und Steinzeuge des Jugendstils treten in Dialog mit Gefäßen aus China, Japan und Korea. Der Kimono und sein Einfluss auf die westliche Mode stehen im Mittelpunkt des dritten, aktuellen Diskurses.

Kulturforum, Kunstgewerbemuseum

**Berliner Schatzhäuser**

12. Januar – 29. April 2018

Eine Sonderpräsentation des Kunstgewerbemuseums – Staatliche Museen zu Berlin

Am 5. August 1867 wurde das Berliner Kunstgewerbemuseum als erstes Museum seiner Art in Deutschland und als drittes weltweit gegründet. Nach zwei provisorischen Unterbringungen befand sich das Museum von 1881 bis 1921 in dem eigens errichteten Gebäude von Martin Gropius in der Prinz-Albrecht-Straße und von 1921 bis 1950 residierte es unter dem Namen „Schlossmuseum“ im Berliner Schloss. Die nach den Verlagerungen zur Bergung der Sammlung während des Zweiten Weltkrieges in den Westteil Berlins zurückgeführten Bestände wurden seit 1963 im Knobelsdorff-Flügel des Charlottenburger Schlosses ausgestellt. Im gleichen Jahr bezog das Museum mit seinen damals in Ost-Berlin befindlichen Sammlungsteilen die heutige Dependence im Schloss Köpenick. Seit 1985 ist der von Rolf Gutbrod entworfene Museumsbau am Kulturforum sein Domizil. Die Sonderpräsentation skizziert anhand von Schautafeln und museumsgeschichtlich bedeutenden Kunstwerken die Grundzüge dieser 150-jährigen Entwicklung und vermittelt zugleich eine Vorstellung von den sich im Laufe der Zeit wandelnden Aufgaben des Kunstgewerbemuseums. Mit ihrer Orientierung an den historischen Museumsstandorten ist sie darüber hinaus ein Beitrag zur Berliner Stadtgeschichte.

Kulturforum, Kunstgewerbemuseum

**Food Revolution 5.0. Gestaltung für die Gesellschaft von Morgen**

18. Mai – Ende September 2018

Eine Sonderausstellung des Kunstgewerbemuseums – Staatliche Museen zu Berlin in Kooperation mit dem Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg

Wie werden wir zukünftig essen, von was werden wir uns ernähren in unserer durch schwindende Ressourcen geprägten Wachstumsgesell-

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**MARKUS FARR**  
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402  
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse



schaft? Unsere globalisierte Nahrungsproduktion hat entscheidenden Anteil am Klimawandel. Und jeder von uns gestaltet mit seinem Essverhalten den Globus mit. Essen ist längst keine Privatsache mehr, sondern ein hochgradig politischer Akt. Das Kunstgewerbemuseum verwandelt sich in ein künstlerisch-wissenschaftlich-spekulatives Laboratorium für neue Denk- und Praxismodelle zur Zukunft des Essens und Wohnens.

Für die Ausstellung werden über 30 internationale Designerinnen und Designer – darunter Werner Aisslinger, Martí Guixé, Julia Lohmann, Ton Matton, Maurizio Montalti, Chloé Rutzerveld, Austin Stewart und Marije Vogelzang – eingeladen, ihre Entwürfe, Ideen und Visionen zur Gestaltung der Transformation unseres Ernährungssystems zu präsentieren. Es sind Statements, die ebenso als *best practice*-Beispiele im Hier und Jetzt funktionieren wie als spekulative Projekte, die mögliche Zukunftsszenarien aufwerfen. Die Piazzetta am Kulturforum wird in einen essbaren Garten verwandelt und lädt die Besucher zum Verweilen und Miternten ein.

### **Inside Out – Einsichten der Möbelkunst. Der Berliner Ebenist Joseph Schneevogl (1795-1864)**

19. Oktober 2018 – 24. Februar 2019

Eine Sonderausstellung des Kunstgewerbemuseums – Staatliche Museen zu Berlin

Ziel der Ausstellung ist es, ein komplexes Möbel in seine Einzelteile zerlegt zu zeigen und damit das Wesen der Möbelkunst zu präsentieren.

Diese Virtuosität im Detail berührt technische, handwerkliche wie ästhetische Qualitäten in der Gestaltung von Möbeln. Sie bezeugt ein zeitlos anmutendes Vergnügen etwa an komplex geschweiften und sphärisch gekrümmten Holzoberflächen oder Mechaniken zur Verwandelbarkeit, wie sie zum Teil auch im heutigen handwerklich und industriell geprägten Möbelbau existieren.

Im Mittelpunkt steht ein Schreibsekretär, der um 1830/35 von dem Berliner Hofebenenisten Joseph Schneevogl angefertigt wurde, in seinem Besitz verblieb und heute zum Bestand der Preußischen Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg gehört. Das Möbel steht nicht nur im Zenit der Berliner Möbelkunst, sondern markiert einen Schlusspunkt handwerklicher Möbelkunst überhaupt. Der Sekretär ist bis ins letzte Detail im Inneren ebenso vorzüglich ausgearbeitet wie von außen und prädestiniert für die ungewöhnliche Ausstellung. Eine seiner besonderen Qualitäten liegt in der vorzüglichen Furnierung in Mahagoniholz, die geometrisch geschweifte und teilweise auch sphärisch geformte Oberflächen meistert.

In verschiedenen Sektionen widmet sich die Ausstellung dem Werk Schneevogls, erläutert die Materialikonographie von Mahagoniholz und die aufwendigen Techniken der Furnierung. Sie präsentiert verwandte Positionen modernen Möbeldesigns mit dreidimensional geformten furnierten Flächen (vor allem Sitzmöbel) und zeitgenössischer handwerklich gefertigter Möbel (Berliner Meisterstücke und Gesellenarbeiten der aktuellen Schreinerklasse der Schreinerschule in Berchtesgaden). Ergänzend dazu wird auf einzelne Möbel und Details in der Dauerausstellung des Kunstgewerbemuseums hingewiesen.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

**150 JAHRE**

**KUNST  
GEWERBE  
MUSEUM**

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**MARKUS FARR**  
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402  
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse